

KT	Bezirk	Gemeinde	Ort	ISOSO	Revision
SO	Gäu	Wolfwil	Wolfwil	Aufnahme basiert auf dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz 1. Fassung 05.1979/umi	inventare.ch GmbH M. Zweifel/G. Aurora 12.2011

### Siedlungsart/Einstufung

Dorf von regionaler Bedeutung

Im 20. Jahrhundert sanft industrialisiertes (kleine Uhrenbetriebe), ausgedehntes ehemaliges Bauerndorf mit Wallfahrtskirche auf einer Geländestufe über der Aare. Ab dem 17. Jahrhundert wuchs der Ort mit der Flusssiedlung Fahr bzw. „Var“, die ihren Namen und ihre Entstehung dem ins Frühmittelalter zurückgehenden Fährbetrieb zum bernischen Ufer verdankt, zusammen, wodurch die strassendorfartige Struktur um einen südlichen, zur Aare hinunterführenden Bebauungsarm erweitert wurde. 1842 gab es einen grösseren Dorfbrand.

### Bewertung

#### XX Lagequalitäten

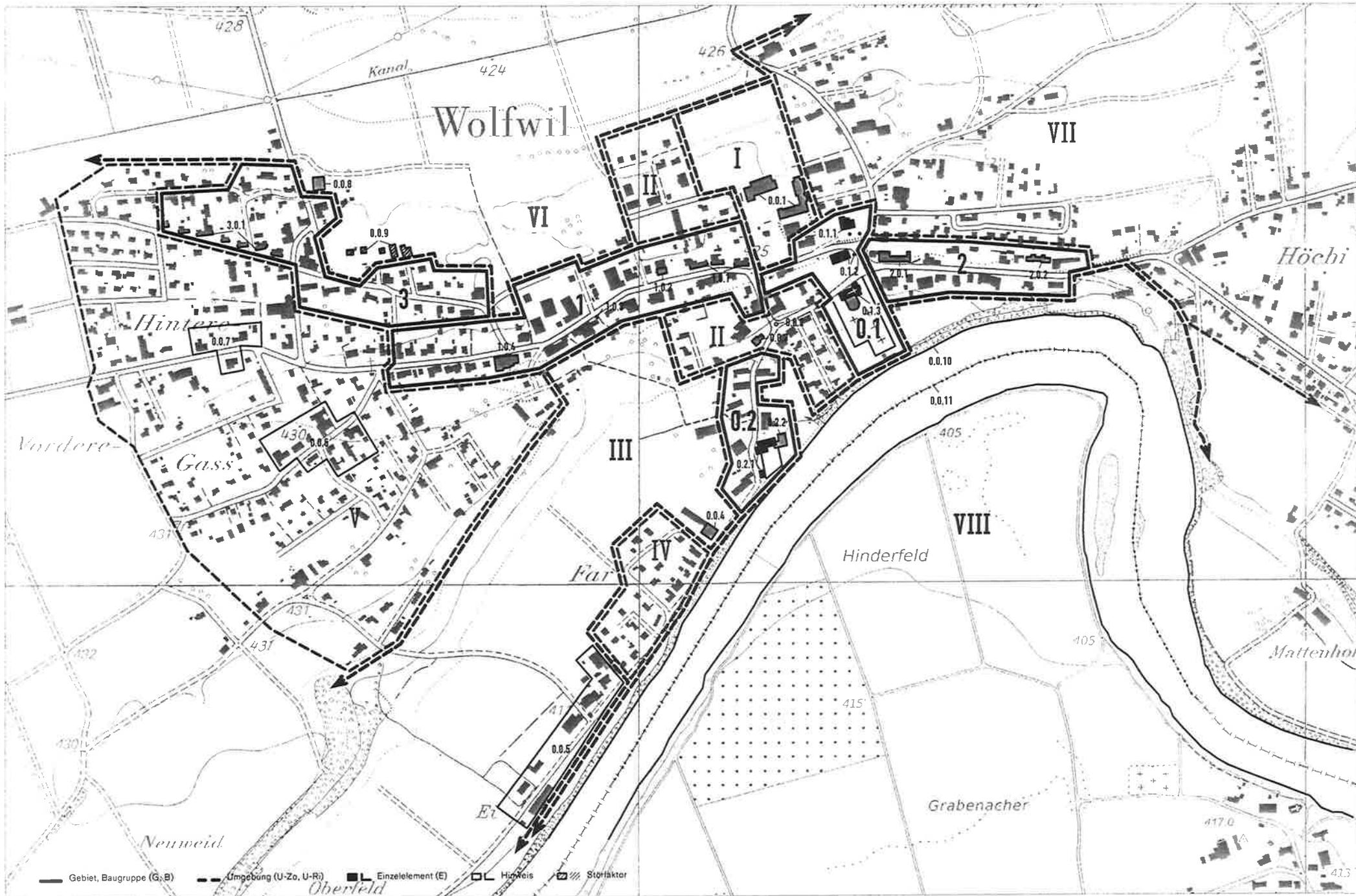
Gewisse Lagequalitäten wegen der Situation auf einer Geländestufe im Scheitel einer starken Biegung der Aare. Gemindert durch die Verwischung der Ränder der Altbebauung durch ausgedehnte Wohnbauquartiere in früheren Obstbaumgärten.

#### XX Räumliche Qualitäten

Gewisse räumliche Qualitäten wegen des von ehemaligen bäuerlichen Bauten, holz- und metallverarbeitenden Betrieben sowie Kleinfabriken der Uhrenindustrie gut gefassten Hauptstrassenraums, gesteigert durch den in einigen Bebauungsabschnitten noch möglichen Durchblick zum Fluss, vor allem in dem ursprünglich erhaltenen Bebauungsarm Fahr.

#### XX Architekturhistorische Qualitäten

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank der Wallfahrtskirche des 17. Jahrhunderts von überregionaler Bedeutung, wegen der teils noch gut erhaltenen regionaltypischen Bauernhäuser, wegen Kleinfabrikbauten und Schulhäusern aus verschiedenen Stilepochen und wegen des im 18. Jahrhundert zum herrschaftlichen Landsitz erweiterten Gasthofs „Kreuz“.



KT	Bezirk	Gemeinde	Ort	ISOSO	Revision
SO	Gäu	Wolfwil	Wolfwil	Aufnahme basiert auf dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz 1. Fassung 05.1979/umi	inventare.ch GmbH M. Zweifel/G. Aurora 12.2011

Typ	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualitäten	arch.-hist. Qualitäten	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend
G	1	Ortszentrum, mittlerer Teil des ursprünglichen Strassendorfs, vorwiegend traufständige, durch schmale Vorplätze von der Strasse zurückgesetzte Bauernhäuser mit mehrheitlich zu Wohnzwecken umgenutzten Ökonomieteilen, hauptsächlich 18.–19.Jh., Wohn-/Geschäftshäuser und Ersatzbauten 20.Jh.	BC	/	/	X	C		
	1.0.1	Den Strassenraum eng fassende Reihe traufständiger Bauten, darunter das Gasthaus „Rössli“							o
	1.0.2	Wohn-/Geschäftshaus, 1.H.20.Jh.							o
	1.0.3	Linde							o
	1.0.4	Restaurant „Zum goldenen Schlüssel“, in der Achse der Strasse nach Kestenholz situierter hist. Gasthof, Strassenverzweigung heute durch einen Hausabbruch zum Parkplatz erw.							o
G	2	Östlicher Strassendorfteil, gemischte Bebauung aus Bauernhäusern und Kleinfabriken, 18.–1.H.20.Jh., wenige Ersatzbauten 2.H.20.Jh.	BC	/	X	X	B		
	2.0.1	Kleinfabrik, Verwaltungsbau mit Satteldach, ostseitig eingeschossiger Flachdachanbau, 3.V.20.Jh.							o
	2.0.2	Altbau der 1948 gegründeten Uhrenfabrik Fero Watch, länglicher zweigeschossiger Bau unter flachem Satteldach mit regelmässig gereihten grossen Fenstern, um 1950							o
G	3	Westlicher Bebauungsarm, vorwiegend Kleinbauernhäuser und Gewerbebetriebe an Stichsträsschen der Strasse nach Kestenholz, vorwiegend 19.Jh.	BC	/	/	/	B		
	3.0.1	Abgewinkelt mit der Trauffront zur Strasse stehende, regelmässig gereimte Kleinbauernhäuser, kleine asphaltierte Vorplätze und eingezäunte Gärten							o
B	0.1	Locker bebauter, von der östlichen Verzweigung der Durchgangsstrasse zur Aare hin abfallender Geländestreifen mit öffentlichen Bauten und Friedhof, 17.–19.Jh.	A	/	X	X	A		
E	0.1.1	Neuklassiz. Schulhaus mit Sandsteineckquadern und Walmdach, achtsichtige Hauptfassade mit zweiachsigem, schlankem Mittelrisalit, 1898, davor platanenbestandener Pausenplatz, erhöht über Strassenniveau				X	A		o
E	0.1.2	Pfarrhof, herrschaftliches dreigeschossiges Pfarrhaus mit steilem Satteldach mit Aufschiebung, westlich angebaut Pfarrschür mit Rundbogentoren, 1623, dominiert eine platzartige Strassenverzweigung mit Linde				X	A		o
E	0.1.3	Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, turmloser geosteter Längsbau 1615-18, geschweiften Dachreiter über dem Chor von 1778, Verlängerung des Schiffs 1923, Erweiterung um ein südliches Schiff 1976/77, südseitig sanft zum Fluss hin abfallender Friedhof				X	A		o
B	0.2	Fahr, aus einer historischen Flusssiedlung mit Fährbetrieb hervorgegangener Bebauungsarm, stattliche Ackerbauernhäuser mit gedeckten Vorplätzen und Pflanzgärten sowie Gasthof und Mühle, 17. bis 18. Jh.	AB	/	X	X	A		
E	0.2.1	Ehem. Gasthof „Kreuz“, ca. 1740-50, vermutlich nach Plänen von P. A. Pisoni renoviert und zum herrschaftlichen Landsitz ausgebaut, zur Aare hin grosse franz. Gartenanlage mit barockem Eingangsportal, 1790/91				X	A		o
	0.2.2	Mühle, massiver dreigeschossiger Mauerbau mit flachem Satteldach und östlich angebauter Holzschuppen, erste urkundliche Erwähnung 14.Jh., nach Brand von 1532 neu errichtet, mehrmals erw.							o
U-Zo	I	Wiesenhang mit Schulanlage, wichtiger Hintergrund für die zentralen öffentlichen Bauten im Ort	ab			X	a		
	0.0.1	Oberstufenschulhaus, winkelförmige Anlage um Pausenhof, 1957, nördlich begrenzt von neuerer Turnhalle							o
U-Zo	II	Einfamilienhäuser in ehem. Obstbaumgärten, die Ränder der Altbebauung verschleifend	b		/		b		
	0.0.2	Besenbinderinnen-Brunnen in Erinnerung an die Beschäftigung der Mittellosen während der Armut im 19.Jh., Jean Hutter, 1961							o
	0.0.3	Transformatorentürmchen							o
U-Ri	III	Unverbautes Flussbord	a			X	a		

Typ	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualitäten	arch.-hist. Qualitäten	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend
G		Gebiet							
B		Baugruppe							
U-Ri		Umgebungsrichtung							
U-Zo		Umgebungszone							
E		Einzelelement							
	0.0.4	Restaurant „Fähre“, traufständiger zweigeschossiger Bau mit Ökonomieteil unter durchgehendem Satteldach, zwischen Erd- und Obergeschoss Wappenband der Schweizer Kantone, 19.Jh., im Kern wohl älter							o
	0.0.5	Ehemalige Bauernhäuser, 19.Jh.							o
U-Zo	IV	Einfamilienhäuser und Gewerbe am Aareufer	b		/		b		
U-Zo	V	Neubauquartiere mit Einfamilienhäusern und Gewerbebauten	b		/		b		
	0.0.6	Gewerbebauten, seit E.19.Jh.							o
	0.0.7	Kleinbauernhäuser, E.19./A.20.Jh.							o
U-Ri	VI	Mehrheitlich unverbauter Wiesenhang mit Obstbäumen am Bebauungsrand, wichtiger Ortshintergrund in der Ansicht von Süden her	ab		X		a		
	0.0.8	Postautogarage, grossvolumiger Zweckbau, 4.V. 20. Jh., leicht störend am nordwestlichen Ortseingang							o
	0.0.9	Einfamilienhäuser in ehem. Obstbaumgärten, den Siedlungsrand verunklarend							o
U-Ri	VII	Einfamilienhausquartier	b		/		b		
U-Ri	VIII	Aareknie, gegen Süden sanft ansteigende Wiesen und Äcker auf Berner Kantonsgebiet, am Nordufer teils bis an die Uferbordkante reichende Obstbaumgärten	a		X		a		
	0.0.10	Aare in natürlichem Bett, nördliches Bord steil abfallend mit Büschen und Bäumen bestanden							o
	0.0.11	Grenze zwischen den Kantonen Solothurn und Bern							o



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Datum/Bearbeiter
S0	1	Wolfwil	— Wolfwil	1. Fassung Mai 79 / umi

Nachträge			
5/83 umi			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

### Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Bis um 1900 bestand in Wolfwil eine Mühle. Diese wurde ebenso von der Obrigkeit verliehen wie die Fähre, welche bis zum Bau der Aarebrücke bei Murg von grösserer Bedeutung war. Wegen dieser Fähre aber auch wegen Weide- und Bewässerungsrechten kam es öfters zu Streitigkeiten zwischen Solothurnern und Bernern. Seit dem 17. Jahrhundert wurde in Wolfwil Schule gehalten. Aus dieser Zeit stammen die Kirche (E 1.0.8) und das Pfarrhaus (E 1.0.7). Im 18. Jahrhundert wurde der heutige Gasthof "Zum Kreuz" als Landsitz einer Solothurner Patrizierfamilie errichtet (E 1.1.9). Aus der Jahrhundertwende stammt das stattliche Schulhaus (E 1.0.6) und mehrere kleinere Uhrenfabriken wurden um diese Zeit gebaut. Ein erheblicher Teil der Erwerbstätigen soll aber damals bereits ausserhalb, in Dörfern des rechten Aareufers beschäftigt gewesen sein. Während die Gemeinde um 1850 gut tausend Einwohner zählte, waren es um die Jahrhundertwende fast hundert weniger. Hingegen nahm die Bevölkerung bis um die Mitte dieses Jahrhunderts auf 1600 und bis 1960 auf über 1800 Personen zu.

Das für diese Gegend sehr grosse Dorf erstreckt sich entlang einer in Westostrichtung oberhalb der Aare verlaufenden Strasse und berührt den Aarebogen mit dem zum Fährübergang abzweigenden Strassenzug (B 1.1). Die Bauten sind mehrheitlich leicht nach Südosten orientiert beidseits der Strassen aufgereiht, dichter im Ortskern und lockerer zu den Ortsausgängen hin. Die sogenannten bäuerlichen Mehrzweckbauten (massiver Wohnteil mit Oekonomie teil in Fachwerkkonstruktion unter einem Längsfirst), vereinzelt noch eingeschossige Hochstuhlhäuser, stammen hauptsächlich aus dem 18. und 19. Jahrhundert, sind aber vor allem im mittleren Dorfabschnitt in den letzten Jahrzehnten häufig durch unpassende Neubauten ersetzt (1.0.2, 1.0.3) und im übrigen Dorf in grosser Zahl durch Renovationen verunstaltet worden. Infolge des Ausbaus der Hauptstrasse aber auch wegen des Bedarfs an Parkplätzen der recht zahlreichen Geschäfte sind die ehemals bäuerlichen Vorgärten und -plätze öden Asphaltflächen gewichen. Etwas grüner und mit nennenswertem Baumbestand präsentieren sich heute nur noch die lockerer be-  
./.

### Qualifikation

#### Vergleichsraster

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)      | <input checked="" type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Weiler          |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf   | <input type="checkbox"/> Spezialfall     |

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Lagequalitäten                    |  |
| räumliche Qualitäten              |  |
| architekturhistorische Qualitäten |  |
| zusätzliche Qualitäten            |  |

#### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemals ausgedehntes Bauerndorf mit gewissen Qualitäten durch die Lage an einer Geländestufe oberhalb des Aarelaufs in teilweise verbauter Umgebung.

Gewisse räumliche Qualitäten durch die regelmässige traufständige Anordnung der Bauernhöfe beidseits der Strassen in einzelnen Abschnitten des Dorfes ausserhalb des Kerns und durch enge aber weniger einheitliche Aufreihung in der Ortsmitte und im unteren Dorfteil längs der dort kurvigen und ansteigenden Strassen.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten als ehemaliges, sehr grosses Bauerndorf mit regionaler Bedeutung durch den Fähr-Uebergang über die Aare sowie durch die sichtbaren Ansätze zur Industrialisierung aus der Jahrhundertwende.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

S0

1

Wolfwil

—

Wolfwil

1. Fassung

Nachträge

5/83 umi

**Siedlungsentwicklung** (Fortsetzung)

bauten äusseren Siedlungsteile. Obwohl die Siedlungsanlage des ganzen alten Dorfs (G 1) noch weitgehend der auf der Siegfriedkarte von 1884 verzeichneten entspricht, ist nicht nur viel von Charakter und Substanz des um 1900 als "altes und schönes Dorf" bezeichneten Wolfwil verloren gegangen, sondern auch die Bebauungsstruktur hat viele massive Eingriffe in Form von modernistischen Geschäfts- und Wohnbauten erlitten.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (L-Blatt, Erläuterungsblatt) sind folgende **speziellen Erhaltungshinweise** zu beachten:

- Um etwas vom Charakter des einstmals stattlichen Bauerndorfes zu bewahren, sind in erster Linie Vorgärten und Vorplätze mit Naturbelag zu Lasten geteilter Verkehrsflächen wiederherzustellen und die kleinräumliche Gliederung durch einheimische Bäume zu betonen.
- Störende Neubauten sollen längerfristig d.h. anlässlich von Renovationen durch entsprechende Farbgebung und Gestaltung wichtiger Bauteile (Fenster, Dächer, Schaufenster etc.) besser eingepasst werden.



GP

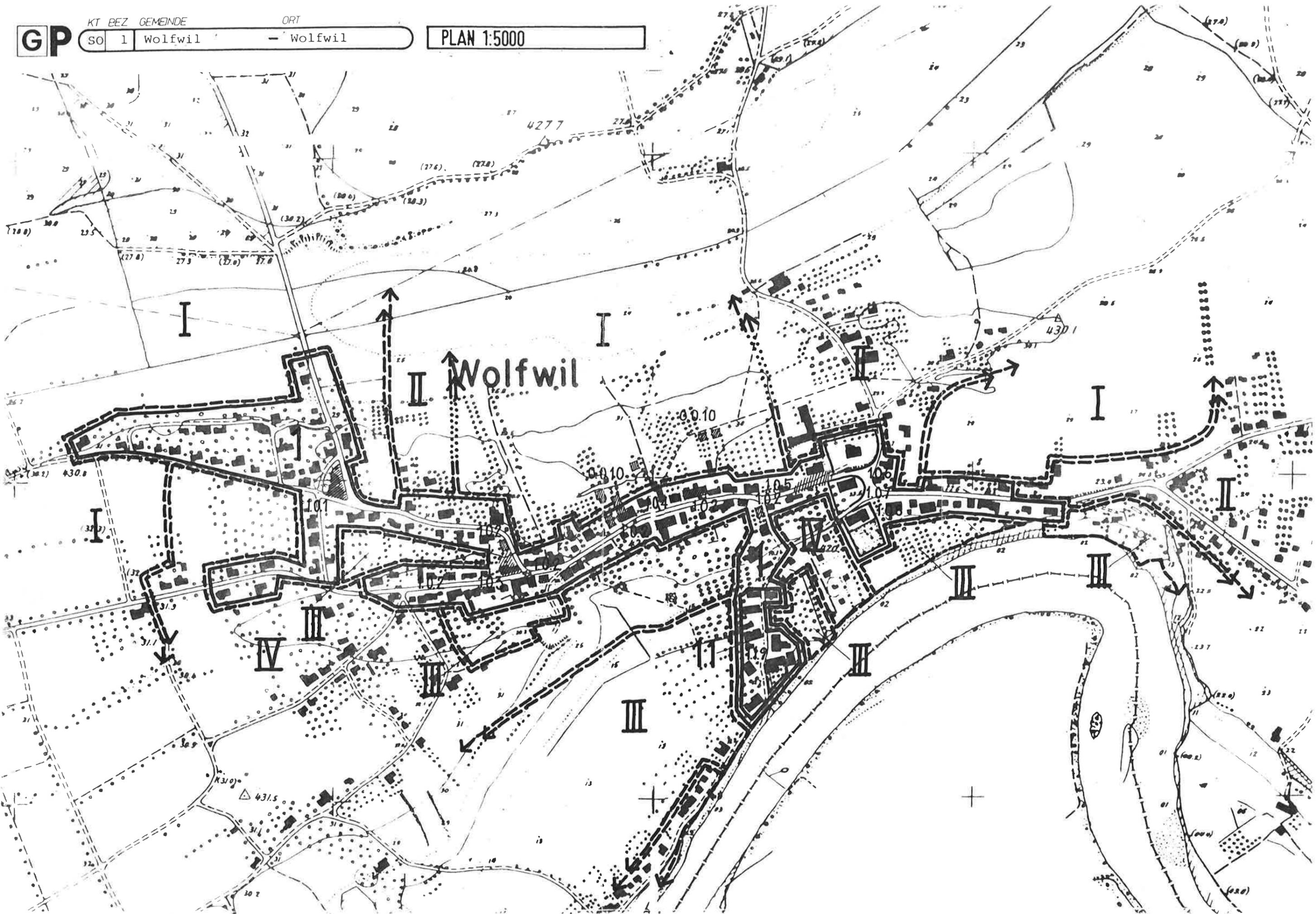
KT BEZ GEMEINDE

ORT

SO 1 Wolfwil

— Wolfwil

PLAN 1:5000



P

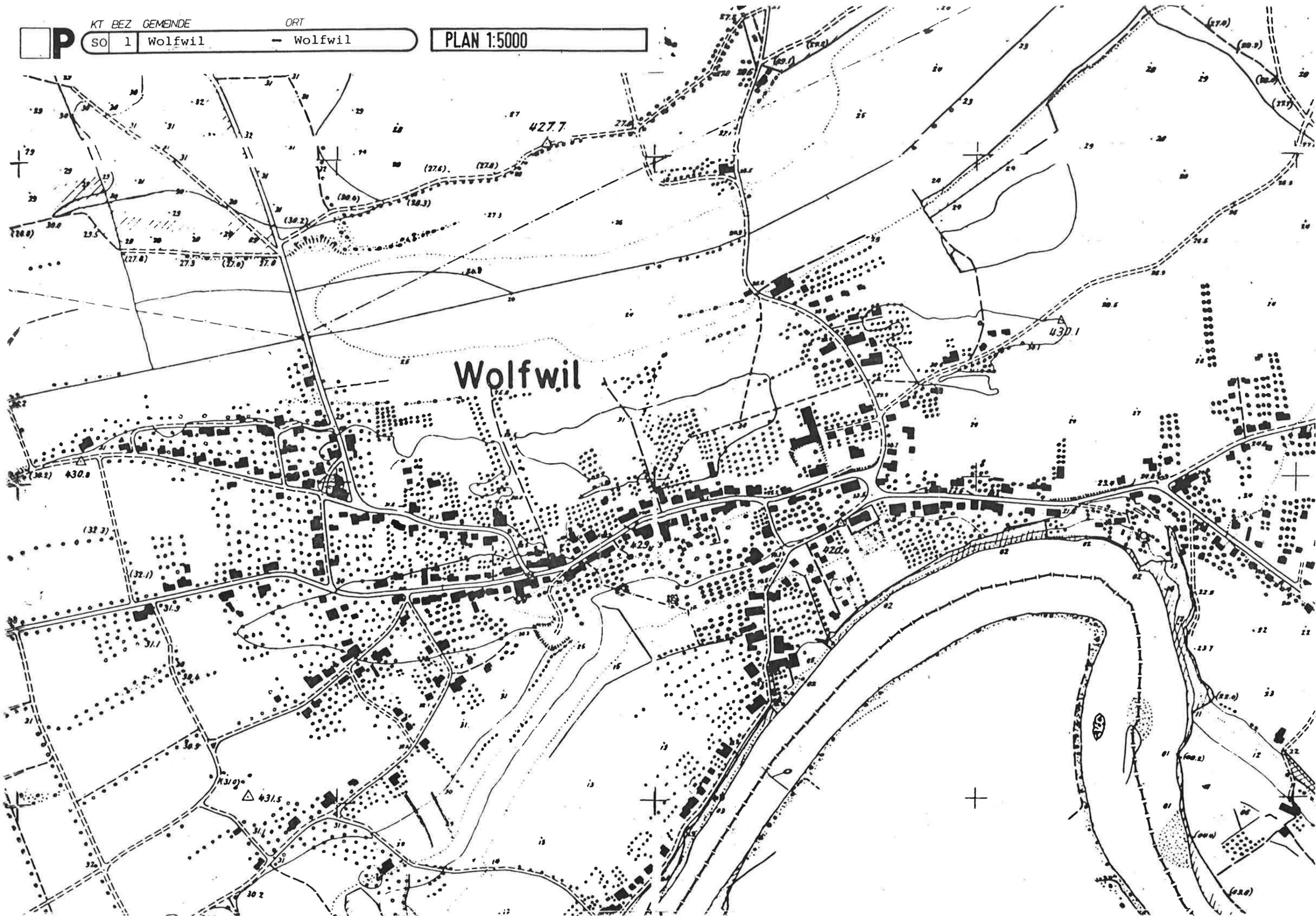
KT BEZ GEMEINDE

ORT

SO 1 Wolfwil

— Wolfwil

PLAN 1:5000



FP

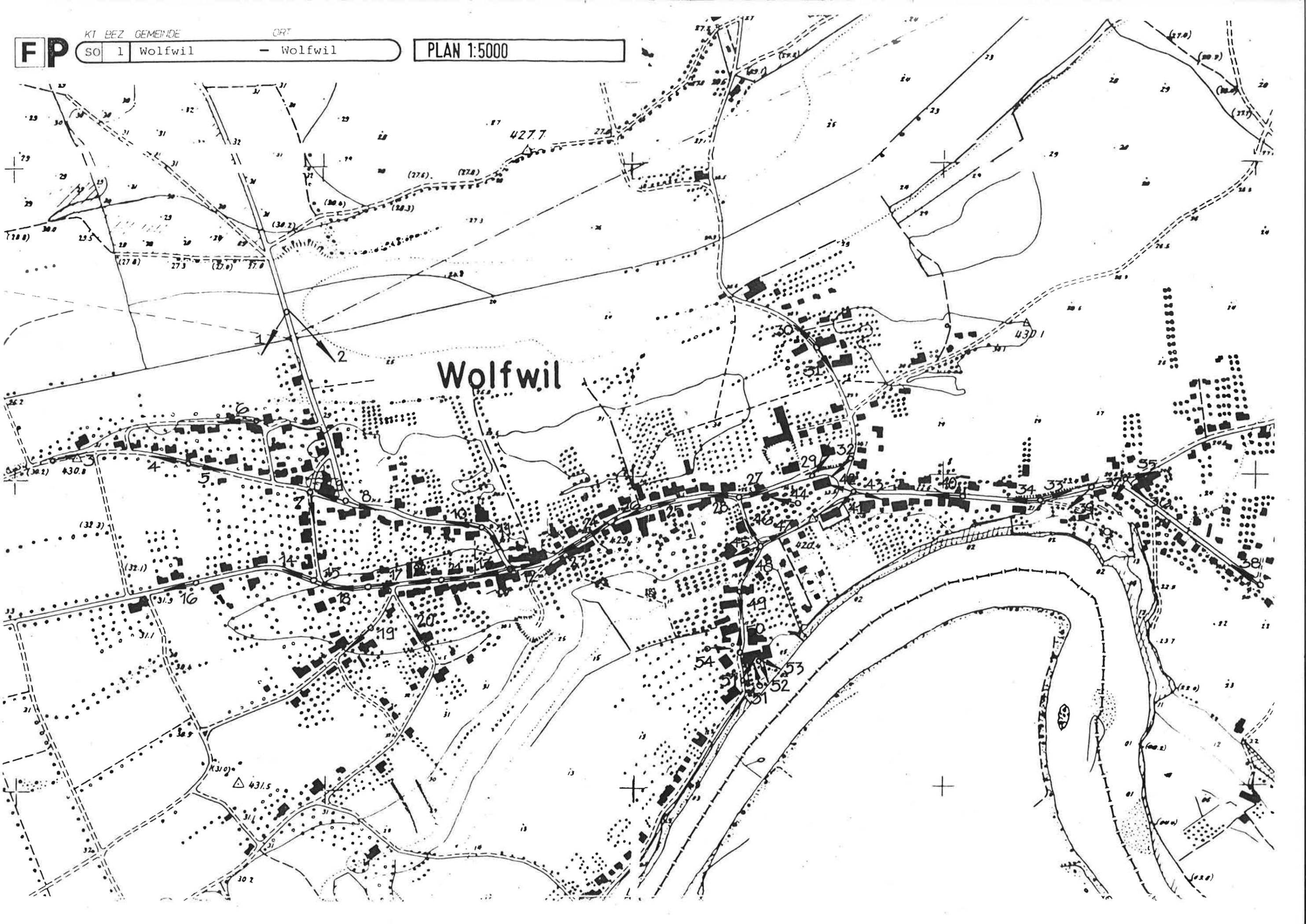
KT BEZ GEMEINDE

ORT

SO 1 Wolfwil

- Wolfwil

PLAN 1:5000



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

1

Wolfwil

— Wolfwil

2479,2480



2479

1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

1

Wolfwil

— Wolfwil

2479,2480



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

1

Wolfwil

—

Wolfwil

2479, 2480



37



43



49



38



44



2480

39



45



51



40



46



52



41



47



53



42



48



54